

TIPPS.

Vorbeugend können Sie folgendes tun:

- Ungünstige Angewohnheiten wie Dauernuckeln, Nuckeln am Schnuller etc. sollten möglichst frühzeitig abgebaut werden.
- Spätestens mit 2½ Jahren sollte sich Ihr Kind vom Schnuller oder ähnlichen Angewohnheiten getrennt haben.
- Das frühzeitige Kauen ist für die Zahn- und Kieferentwicklung sehr wichtig. Daher sollte man den Kindern so bald wie möglich auch feste Nahrung anbieten (z.B. Brotrinde, Rohkost).
- Achten Sie auf eine freie Nasenatmung. Bringen Sie Ihrem Kind das richtige Schnäuzen bei.
- Beachten Sie eventuelle Allergien bei Ihrem Kind. Diese können ebenfalls zu einer Beeinträchtigung der Nasenatmung führen.
- Zuviel Zucker wirkt sich negativ auf die gesamte Muskelkraft, auch auf die des Gesichtes, aus. Zuckerreiche Nahrung sättigt nur kurz. Ihr Kind verlangt nach mehr Süßem.

NOCH FRAGEN?

Sollten Sie weitere Fragen haben, können Sie sich jederzeit an uns wenden.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Praxis für Logopädie

Reiner Baltes &
Britta Meyer-Baltes

Bahnhofstraße 15
49584 Fürstenau
Fon: 059 01 - 30 59 70
Fax: 059 01 - 30 59 71

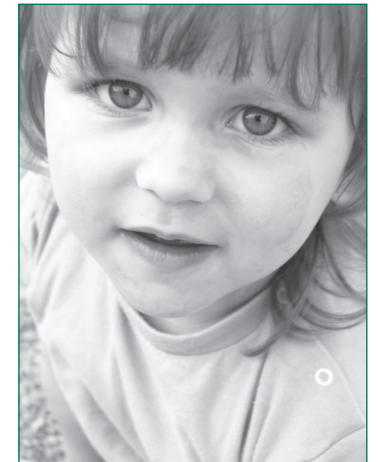
Hauptstraße 43
48480 Spelle
Fon: 059 77 - 20 44 44
Fax: 059 77 - 20 44 46

www.stimmhaft.de
info@stimmhaft.de

Stand 2007

Myofunktionelle Störung

Ursachen
Erscheinungsformen
Logopädische
Behandlung



© **Praxis für Logopädie**
Reiner Baltes &
Britta Meyer-Baltes

www.stimmhaft.de

DEFINITION.

Myofunktionelle Störungen sind funktionell oder organisch bedingte Störungen der Mund- und Gesichtsmuskulatur und aller am Schlucken beteiligten Strukturen (Kiefer, Lippen, Gaumen). Die Mund- und Gesichtsmuskulatur zeigt sich dabei oft hypoton (schwach). Beim Schlucken drückt die Zunge vorn gegen die Frontzähne und nicht nach oben gegen den Gaumen. Häufig ist es der Zahnarzt, der Kieferorthopäde oder Ihr Kinderarzt, der diese Abweichungen bei Ihrem Kind beobachtet und Ihnen eine logopädische Beratung oder Therapie empfiehlt.

ERSCHEINUNGSFORMEN.

Bei einer myofunktionellen Störung liegt im Wesentlichen eine Fehlfunktion der beteiligten Muskeln im Mund- und Gesichtsbereich vor (Wangen-, Lippen-, Zungen-, Kehlkopfmuskulatur). Beobachten können sie bei Ihrem Kind vielleicht folgende Dinge:

- Die Zunge liegt zwischen den Zähnen oder am Mundboden
- Der Mund ist häufig oder immer geöffnet
- Die Atmung erfolgt mehr durch den Mund als durch die Nase
- Der Gesichtsausdruck wirkt dadurch schlapp
- Die Lippen sind schnell trocken und brüchig

URSACHEN.

Folgende Ursachen können der Grund für eine myofunktionelle Störung sein:

- Dauerhafte Mundatmung (vielleicht ausgelöst durch häufige Infekte oder Allergien) anstelle der zu bevorzugenden Nasenatmung
- Daumenlutschen
- Vergrößerte Mandeln oder Polypen
- Angeborenes, fehlerhaftes Schluckmuster
- Schlanke Kopf- und Körperhaltung

FOLGEN.

Zahnfehlstellungen

Durch das andere Schluckmuster können Zahnfehlstellungen entstehen. Denn immerhin schlucken wir pro Tag durchschnittlich ca. 2.000 Mal geschluckt! Und bei diesen Kindern drückt die Zunge mit Kraft immer wieder gegen die Zähne.

Artikulationsstörungen

Durch die falsche Zungenhaltung bilden einige Kinder den /s/-Laut weiter vorne im Mund (Lispeln). Aber auch andere Laute, wie bsp. das /l/ oder das /n/ oder das /t/ werden dabei häufig mit vorverlagerter Zunge, d.h. zwischen den Zähnen, gebildet.

LOGOPÄDISCHE THERAPIE.

Vor jeder Behandlung wird erst eine Untersuchung durchgeführt, um die myofunktionellen Auffälligkeiten zu differenzieren. Sollte dann eine myofunktionelle Dysbalance festgestellt worden sein, erfolgt die Therapie. Die Behandlung kann in Einzeltherapie oder Gruppentherapie (in der Regel 2 Kinder) durchgeführt werden.

Folgende Ziele stehen bei dieser Therapie im Vordergrund:

- Stärkung der Mund- und Gesichtsmuskulatur
- Aufbau der normalen Zungenlage
- Erarbeitung des physiologischen (natürlichen) Schluckablaufes

ÜBUNGEN FÜR DEN ALLTAG.

Atmung

Versuchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind den Alltag „riechend zu erobern“, um so eine gezielte Nasenatmung zu unterstützen.

Wahrnehmung im Mund

Lassen Sie Ihr Kind verschiedene Speisen bei geschlossenen Augen im Mund ertasten und erraten.

Mimik

Machen Sie mit Ihrem Kind verschiedene Fratzen um zu erfahren, welche Muskeln im Gesicht und im Mund aktiv sein können.